

Liebe Gemeinde, liebe Familie, liebe Freunde,

heute stehen wir hier in der St.-Paulus-Kirche, an einem Ort, der schon so viele Anfänge gesehen hat.

Und heute feiern wir einen ganz besonderen Anfang:

die Taufe unseres kleinen Wirbelwinds – Emil Johann Becker.

Ich darf das sagen, denn ich bin sein Onkel,

und ich habe die blaugrünen Abdrücke an meiner Brille als Ehrenzeichen,

weil Emil es liebt, an Papas Brille zu ziehen und sich dabei vor Lachen kugelt.

Wir hören heute den Vers aus Psalm 139,14:

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.

Wenn ich auf Emil schaue, ist das kein frommer Spruch,

sondern pure Gegenwart.

Seine Neugier, sein helles Lachen, sein Blick, der alles entdecken will –

das ist Gottes Handschrift, frisch und fröhlich, mitten ins Leben geschrieben.

Taufe heißt: Gott sagt Ja.

Noch bevor Emil eine Frage stellt, bevor er Worte formen kann,

spricht Gott ihm zu: Du gehörst zu mir.

Wir als Familie – und als Gemeinde – sagen dieses Ja mit.

Wir können ihm den Wind nicht nehmen,

aber wir können ihm ein Segel geben.

Wir können ihm den Weg nicht abnehmen,

aber wir können ihm Licht zeigen,

und wenn nötig, auch mal eine Hand reichen,

die festhält und loslässt zur rechten Zeit.

Liebe Gemeinde, ihr seid für uns kein Publikum,

ihr seid unser erweitertes Familiennetz.

Ihr habt uns getragen, wenn es nötig war,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

und ihr feiert mit uns, so wie heute.

Die Mutter singt im Kirchenchor,

und heute singt irgendwie alles:

die Orgel, die Herzen, selbst Emils glucksende Kommentare.

Seine Eltern wünschen sich eine fröhliche, offene Glaubensbegleitung.

Das passt zu ihm.

Denn Glaube muss nicht immer feierlich geflüstert werden,

er darf auch kichern und staunen,

darf fragen, darf ausprobieren,

darf mit klebrigen Fingern eine Kerze berühren

und dabei lernen, dass Licht wärmt und führt.

Mit Humor und Liebe in die Gemeinschaft Gottes hineinwachsen –

das ist unser Weg für Emil.

Humor, damit wir uns selbst nicht zu ernst nehmen,

wenn der Alltag mal stolpert.

Liebe, damit wir einander tragen,

wenn einer von uns schwerer trägt als sonst.

Und Gemeinschaft, damit Emil spürt:

Er ist nie allein – nicht im Kinderwagen,

nicht in der Schule, nicht im Leben.

Gott geht mit, und wir gehen mit.

Ich bin heute dankbar.

Dankbar für dieses gesunde Kind,

für diese liebevolle Familie,

für diese segensreiche Gemeinde.

Dankbar für jeden neugierigen Blick von Emil,

der uns erinnert, dass Gottes Welt größer ist als unsere Routine.

Und ja, dankbar auch für jede gerettete Brille,

die uns lehrt, dass Freude manchmal Fingerabdrücke hinterlässt.

Gleich werden wir ~~weiterziehen zur gemütlichen Kaffeerunde im Gemeindehaus.~~
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

Auch das gehört zur Taufe:

Das Heilige und das Alltägliche in einem Atemzug.

Erst Wasser und Segen – dann Kuchen und Gespräche.

Gottes Nähe ist beides: feierlich und vertraut.

So möchte ich mit einem kurzen Dankgebet schließen:

Guter Gott,

wir danken dir für Emil, unseren kleinen Wirbelwind,

wunderbar gemacht von deiner Hand.

Segne seine Wege, seine Fragen, sein Lachen.

Schenke seinen Eltern Mut, Gelassenheit und Freude.

Umschließe unsere Familie und diese Gemeinde

mit deiner Liebe, die trägt und frei macht.

Lass Emil in deiner Gemeinschaft wachsen –

fröhlich, offen und behütet,

heute und an jedem neuen Tag.

Amen.

Diese Rede wurde mit kirchenreden.de erstellt. Beantworten Sie ein paar Fragen
und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auf kirchenreden.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de